

Der Medianlohn beträgt im Wallis im Jahr 2024 6 434 Franken

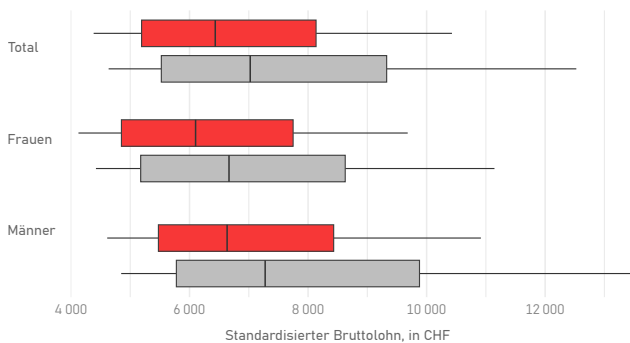
Die Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung des Bundesamtes für Statistik 2024 bieten einen aktuellen Überblick über die Löhne im Wallis. Hinter der Zahl des Medianlohns verbergen sich je nach Tätigkeitsbereich und Wirtschaftszweig unterschiedliche Lohnaussichten. Die festgestellten Unterschiede spiegeln auch das Bildungsniveau, die ausgeübten Verantwortlichkeiten sowie die Berufserfahrung wider. Der unerklärte Anteil des Lohnunterschieds zwischen Männern und Frauen nimmt langsam weiter ab. Letztlich ist der Anteil der Personen mit einem Tieflohn auf unter 10% gesunken.

Im Jahr 2024 beträgt der Medianlohn im Wallis 6 434 Franken (Schweiz: 7 024 Franken). Männer verdienen im Median 6 634 Franken, während Frauen 6 102 Franken erhalten. Die am schlechtesten bezahlten 10% der Arbeitnehmenden im Wallis verdienen 4 382 Franken (Schweiz: 4 635 Franken) oder weniger. Im Gegensatz dazu liegen die Verdienste der 10% der Bestverdienenden im Wallis bei 10 428 Franken oder mehr (Schweiz: 12 526 Franken). | A1

Der Medianlohn im privaten Sektor liegt bei 6 148 Franken, wobei Männer im Median 6 408 Franken und Frauen 5 574 Franken verdienen. Der öffentliche Sektor umfasst die Kantons- und Gemeindeverwaltungen sowie öffentlich-rechtliche Anstalten, Körperschaften und öffentliche Unternehmen (z. B. Spitäler, Hochschulen und die Kantonalbank). In diesem Sektor beträgt der Medianlohn im Wallis bei 7 793 Franken; für Männer liegt er bei 8 408 Franken, für Frauen bei 7 408 Franken. | A2 Die höheren Löhne im öffentlichen Sektor sind auf die unterschiedliche Branchenzusammensetzung zurückzuführen. Dort fehlen die typischen Niedriglohnssektoren wie das Gastgewerbe und der Detailhandel. Ausserdem arbeiten dort weniger Menschen ohne nachobligatorische Ausbildung.

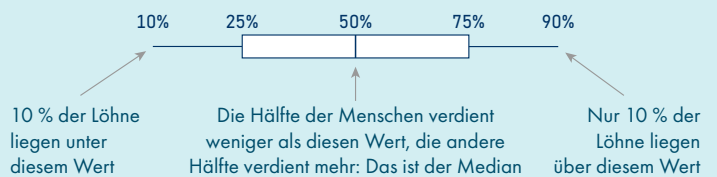
Verteilung der Bruttolöhne nach Geschlecht, 2024 | A1

Vergleich zwischen dem **Wallis** und der **Schweiz**



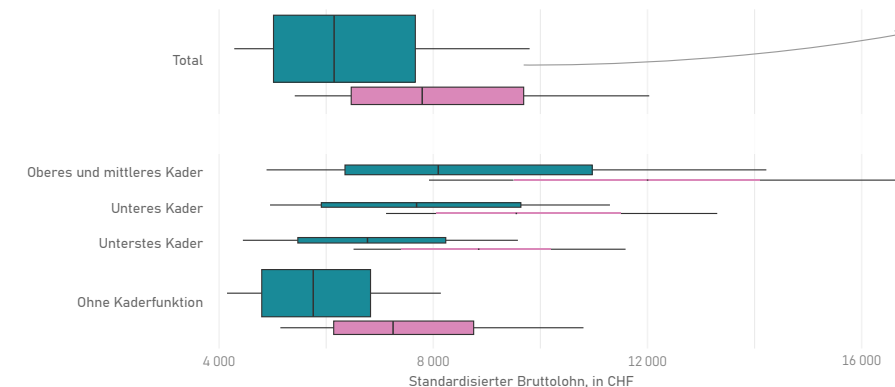
So liest man ein Box-Plot-Diagramm

Ein Box-Plot fasst die Verteilung einer Reihe von Werten zusammen, in diesem Fall der standardisierten Bruttolöhne. Das folgende Beispiel zeigt, welchen Prozentsätzen der Werte die Elemente der Grafik in diesem SIB entsprechen.



Verteilung der Bruttolöhne nach Sektor und beruflicher Stellung, Wallis, 2024 | A2

Vergleich zwischen dem **privaten** und dem **öffentlichen** Sektor



Die Höhe der Boxen ist proportional zum Anteil der Beschäftigten in dem jeweiligen Sektor. Insgesamt sind **79,4%** der Beschäftigten in der Privatwirtschaft tätig, während **20,6%** im öffentlichen Dienst arbeiten.

	Privat	Öffentlich	
	11,5%	1,4%	Oberes und mittleres Kader
	5,4%	1,7%	Unteres Kader
	6,5%	1,6%	Unterstes Kader
	55,9%	15,9%	Ohne Kaderfunktion
	79,4%	20,6%	Total

Um einen standardisierten Lohn zu erhalten, muss man zum Bruttomonatslohn Folgendes hinzurechnen: die Zulage für beschwerliche Arbeit (Schichtarbeit, Nacht- oder Sonntagsarbeit), ein Zwölftel des dreizehnten (und n-ten) Monatslohns, ein Zwölftel der für das gesamte Jahr erhaltenen Prämien. Abschliessend muss man durch die Anzahl der wöchentlich gearbeiteten Stunden dividieren und mit 40 multiplizieren.

$$\text{Standardisierter Bruttomonatslohn} = \frac{\left(\text{Bruttomonatslohn} + \text{monatliche Härtezulagen} + \frac{13. \text{ Monatslohn}}{12} + \frac{\text{Sonderzahlungen}}{12} \right) \times 40}{\text{Anzahl der wöchentlich geleisteten Arbeitsstunden}}$$

Zum Beispiel hat ein Arbeitnehmer, der 42 Stunden pro Woche arbeitet und 6 144 Franken brutto pro Monat verdient, ein 13. Monatslohn, einen Bonus von 1 200 Franken für das ganze Jahr, aber keine Entschädigung für beschwerliche Arbeit, ein Standardlohn von 6 434 Franken.

$$\text{Standardisierter Bruttomonatslohn} = \frac{\left(6\,144 + \frac{6\,144}{12} + \frac{1\,200}{12} \right) \times 40}{42} = 6\,434$$

Determinanten des Lohns

Die Lohnhöhe wird durch interne Unternehmensfaktoren und individuelle Merkmale beeinflusst.

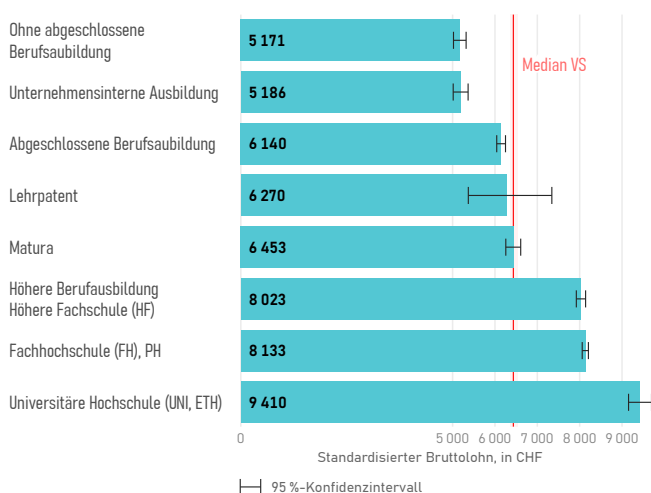
Die Grösse eines Unternehmens ist neben dem Standort ein wichtiger Faktor für die Löhne. Im kantonalen Vergleich liegen die Einkünfte im Wallis im unteren Viertel und belegen den 21. Platz. Im Kanton zahlen Firmen mit 1000 oder mehr Angestellten die höchsten Medianlöhne, die im Jahr 2024 bei 8 135 Franken liegen. Im Gegensatz dazu bieten Unternehmen mit 20 bis 50 Mitarbeitenden die niedrigsten Medianlöhne, die bei 5 647 Franken liegen.

Darüber hinaus haben persönliche Faktoren wie Ausbildung, berufliche Position und damit verbundene Verantwortung sowie Berufserfahrung (Dienstjahre und Alter) und die Branche Einfluss auf die Gehaltshöhe.

Ausbildung

Die Ausbildung spielt eine entscheidende Rolle bei der Sicherung von Fachkräften und der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region. Zudem hat sie einen erheblichen Einfluss auf das Einkommen. | A3

Medianlohn nach Ausbildungsniveau, 2024 | A3



Personen ohne nachobligatorische Ausbildung verdienen im Wallis 2024 deutlich weniger als der Medianlohn von 6 434 Franken. 21,3 % dieser Erwerbstätigen verdienen im Median nur 5 171 Franken. Eine betriebsinterne Ausbildung hat kaum Einfluss auf das Einkommen, da der Medianlohn hier bei 5 186 Franken liegt. Männer verdienen etwa 16,8 % bzw. 16,7 % mehr als Frauen. Von 1,4 % der Arbeitnehmenden fehlt die Angabe zum Bildungsabschluss.

45,6 % der Arbeitnehmenden besitzen einen Abschluss der Sekundarstufe II, die im Median über 6 000 Franken verdienen. Die berufliche Grundausbildung, die 41,3 % der Arbeitnehmenden ausmacht, ist besonders wichtig zur Deckung des Fachkräftebedarfs. Hier liegt der Medianlohn bei 6 140 Franken, wobei Männer 9,4 % mehr verdienen als Frauen.

31,7 % der Arbeitnehmer haben einen Abschluss auf Tertiärstufe. Diese Personen erzielen im Median 8 023 Franken. Arbeitnehmer mit einem Fachhochschul- oder einem pädagogischen Hochschulabschluss verdienen im Median 8 133 Franken, während Personen mit einem universitären Abschluss sogar 9 410 Franken erreichen. Bei tertiären Abschlüssen verdienen Männer je nach Abschluss zwischen 10,1 % und 13,8 % mehr als Frauen.

Dienstjahre und Alter

Mit zunehmendem Alter und Berufserfahrung steigt in der Regel das Einkommen. Der kantonale Medianlohn wird etwa im Alter von 30 Jahren erreicht. Die höchsten Bruttolöhne von 7 004 Franken werden in der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen gezahlt. Bei den über 60-Jährigen liegt der Medianlohn bei 6 966 Franken. Die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen nehmen mit dem Alter zu. Bei den unter 40-Jährigen gibt es 2024 kaum Differenzen, während der Unterschied in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen nur 2,2 % beträgt. In den Gruppen zwischen 40 und 60 Jahren liegen die Unterschiede bei etwa 11 %, und bei den über 60-Jährigen verdienen Männer 16,4 % mehr als Frauen.

Im Hinblick auf die Dienstjahre zeige sich 2024 ein kontinuierlicher Anstieg der Löhne. Männer verdienen im Median in den verschiedenen Altersgruppen zwischen 6,7 % und 8,1 % mehr als Frauen.

Berufliche Stellung

Mit zunehmender Verantwortung steigen die Löhne. Personen ohne Führungsposition verdienen im Median 6 028 Franken, wobei Männer 5 % mehr als Frauen erhalten. Bei Personen in Führungspositionen liegen die Löhne im Jahr 2024 über dem kantonalen Medianlohn. Im untersten Kader (Verantwortlich für die Ausführung von Arbeiten) beträgt der Bruttolohn 7 159 Franken, wobei die Männern 11,9 % mehr verdienen als Frauen. Der Medianlohn im unteren Kader liegt bei 8 249 Franken, ebenfalls mit einem 9 % höheren Verdienst für Männer. Für das obere und mittlere Kader beträgt der Medianlohn 8 531 Franken, mit einer Lohn Differenz von 9,9 % zugunsten der Männer.

Nationalität und Aufenthaltsbewilligung

Im Wallis liegt der Medianlohn für Schweizer Bürgerinnen und Bürger 2024 bei 6 905 Franken. Im Vergleich dazu verdienen Personen mit anderer Staatsangehörigkeit durchschnittlich 5 621 Franken. Die Löhne variieren je nach Aufenthaltsbewilligung: Ausländer mit Bewilligung der Kategorie C erhalten einen Medianlohn von 6 071 Franken, Grenzgänger (Kat. G) 5 692 Franken, Aufenthaltler (Kat. B) 5 344 Franken und Kurzaufenthalter (Kat. L) 5 189 Franken.

Wirtschaftsbranchen

2024 werden im Wallis die höchsten Löhne im Bereich Erziehung und Unterricht gezahlt, mit einem Medianlohn von 9 012 Franken. In der chemischen Industrie liegt der Medianlohn bei 8 564 Franken, während er in der Energieversorgung 8 039 Franken beträgt.

Im Detailhandel liegt der Medianlohn unter 5 000 Franken und beträgt 4 967 Franken. Im Bereich der Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken sowie Tabak liegt er bei 4 956 Franken. Im Gastgewerbe, einschliesslich Beherbergung und Gastronomie, verdienen die Beschäftigten nur einen Medianlohn von 4 654 Franken. | A4

Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern

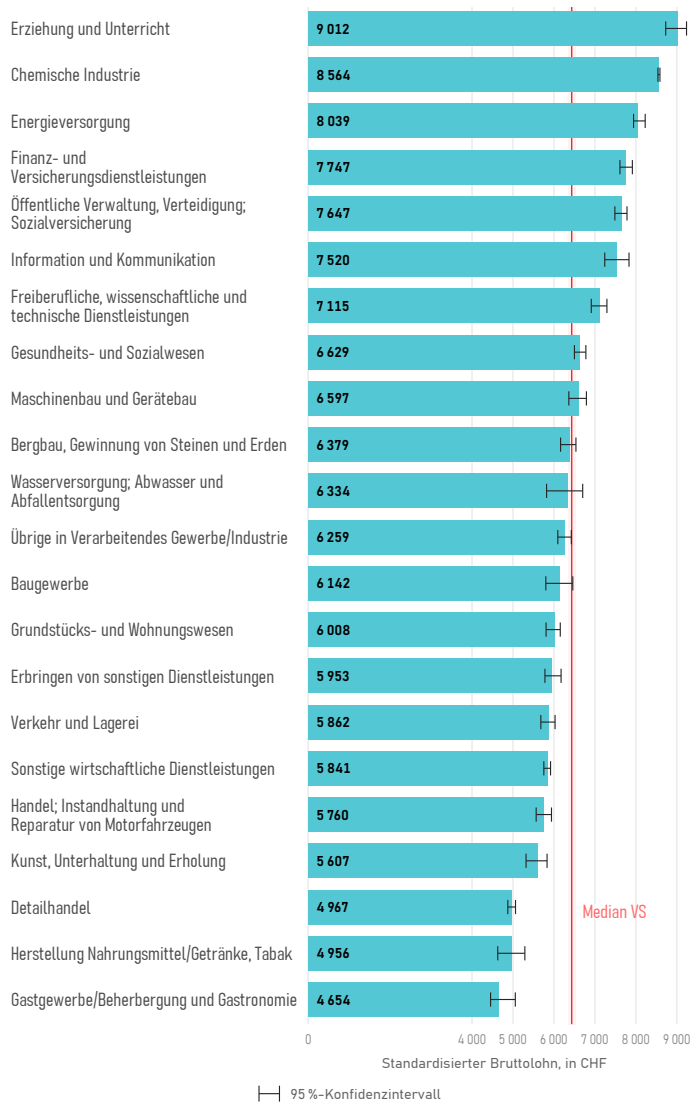
Unternehmen stehen vor der Herausforderung, die komplexen Profile ihrer Mitarbeitenden einheitlich zu bewerten, um faire Löhne festzulegen. Da die Lohnstrukturerhebung nur eine begrenzte Anzahl von Einflussfaktoren stichprobenmässig vergleicht, können die festgestellten Lohnunterschiede nicht, als Diskriminierung interpretiert werden. Um die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen zu erklären, werden neben den bereits genannten Faktoren auch weitere Aspekte wie Zivilstand, Stundenlohn, Zulagen, Sonderzahlungen, die Art des Arbeitsvertrags (befristet oder unbefristet) und das Arbeitspensum einbezogen.

Im Jahr 2024 beträgt der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen 10,4 % (2020: 15,8 %). Von diesem Unterschied können 33,9 % (2020: 42,2 %) durch die erfassten Merkmale wie Branche und Ausbildung erklärt werden. Im privaten Sektor wird eine Lohndifferenz von 12,3 % (2020: 17,7 %) festgestellt, wovon 47,7 % (2020: 50,9 %) erklärbar sind. Im öffentlichen Sektor liegt die Lohndifferenz bei 14,7 % (2020: 17,5 %), und 56,9 % (2020: 54,6 %) können erklärt werden. Insgesamt bleiben im Wallis 6,9 % (2020: 9,2 %) der Lohnunterschiede ungeklärt. Dies bedeutet, dass Frauen 2024, unter der Berücksichtigung der erfassten Merkmale 6,9 % weniger verdienen als Männer. Im öffentlichen Sektor liegt der Lohnunterschied bei 6,3 % und im privaten Sektor 6,5 %.

Anteil Männer/Frauen nach Branche und beruflicher Position, 2024 | T1

Privater Sektor	Frauen	Männer
Oberes und mittleres Kader	28,3	71,7
Unteres Kader	39,7	60,3
Unterstes Kader	40,7	59,3
Ohne Kaderfunktion	46,7	53,3
	43,2	56,8

Medianlohn nach Wirtschaftsbranche, 2024 | A4



Trotz eines Rückgangs der Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen bleibt die Gleichstellung am Arbeitsplatz herausfordernd. Immer mehr Frauen sind berufstätig: Im Jahr 2024 machen Frauen 47 % der Erwerbstätigen aus, während Männer 53 % ausmachen. Dennoch sind Frauen in Kaderfunktionen weiterhin unterrepräsentiert. Im privaten Sektor arbeiten 45,1 % der Männer und 34,3 % der Frauen. Über 70 % der oberen und mittleren Führungspositionen sind von Männern besetzt. | T1

Obwohl Frauen im öffentlichen Sektor mit 62 % die Mehrheit der Beschäftigten stellen und Männer nur 38 % ausmachen, werden zwei Drittel der mittleren und oberen Führungspositionen von Männern eingenommen.

Reduktion der Anteile im Tieflohnbereich

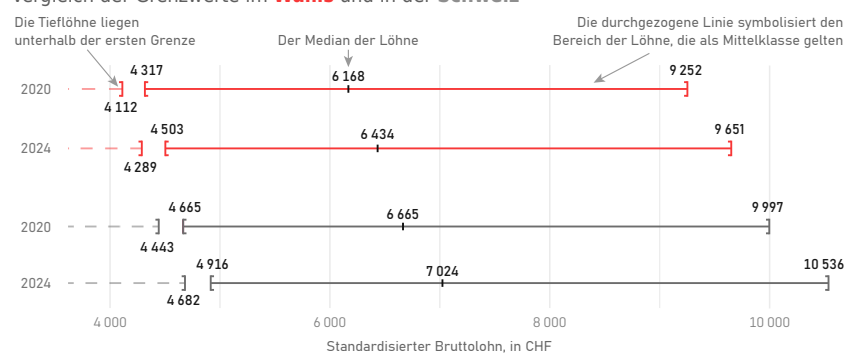
Im Jahr 2024 verdienen die 10 % der am niedrigsten bezahlten Beschäftigten im Wallis weniger als 4 382 Franken, während der Durchschnitt in der Schweiz bei 4 635 Franken liegt. Im Gegensatz dazu verdienen die 10 % der Bestverdienenden über 10 428 Franken (Schweiz: 12 526 Franken). Die Tieflohngrenze im Wallis beträgt 4 289 Franken, was 13 990 Personen betrifft. Der Anteil der Beschäftigten mit Tieflohn ist seit 2020 von 10,3 % (Frauen: 14,9 %, Männer: 6,3 %) auf 9,2 % (Frauen: 12,1 %, Männer: 6,6 %) gesunken. Besonders betroffen sind Personen ohne nachobligatorische Ausbildung. Bei den Personen mit einer internen Unternehmensausbildung sind 20,4 % Tieflohnempfänger, während der Anteil bei Personen ohne berufliche Ausbildung 23,1 % beträgt. Bei höheren Berufsausbildungsabschlüssen liegt der Tieflohnanteil bei 2,7 %, bei Fachhochschulabsolventen bei 2,1 % und bei universitären Hochschulabsolventen bei 4,3 %. Dies dürfte vor allem Personen betreffen, die über Praktika in den Arbeitsmarkt einsteigen oder noch in der Ausbildung sind.

Im privaten Sektor beträgt der Anteil der Tieflohne 10,8 %, während er im öffentlichen Sektor nur 3,0 % ausmacht. Die höchsten Anteile an Tieflohnen sind im Gastgewerbe und der Gastronomie mit 33,5 % sowie in der Lebensmittel-, Getränke- und Tabakherstellung mit 27 % zu finden.

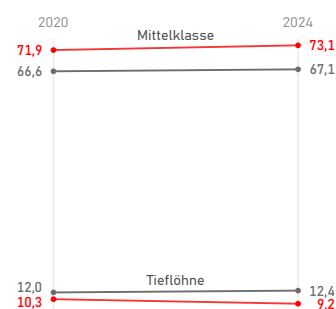
Die medianen Löhne der Mittelklasse, die 73,1 % der Beschäftigten umfasst, liegen 2024 im Wallis zwischen 4 503 und 9 651 Franken. | A5

Entwicklung der Tief- und Mittelklassenlöhne, Wallis und Schweiz, 2020 und 2024 | A5

Vergleich der Grenzwerte im Wallis und in der Schweiz



Anteil der Klassenzugehörigkeit



Schweizerische Lohnstrukturerhebung

Das Bundesamt für Statistik führt alle zwei Jahre eine Lohnstrukturerhebung durch. Die Erhebung basiert auf den Arbeitnehmenden von Unternehmen des sekundären und tertiären Sektors mit mindestens drei Beschäftigten sowie auf den Löhnen in öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen. Nach den Erhebungen in den Jahren 2016 und 2020 hat der Kanton Wallis auch für 2024 die Stichprobe erhöht, um genauere Ergebnisse zu erhalten. In dieser Stichprobe sind 72 597 Beobachtungen aus 1 648 Unternehmen enthalten.

Medianwert und Medianlohn P50

Der Median ist der Wert, der eine Gruppe in zwei gleich grosse Teile teilt. Das bedeutet, dass bei einem bestimmten Medianlohn die Hälfte der Löhne höher und die andere Hälfte niedriger ist. Im Bereich zwischen dem 25. Perzentil (P25) und dem 75. Perzentil (P75) befinden sich ebenfalls die Hälfte der Löhne.

Standardisierter monatlicher Bruttolohn

Um Gehälter vergleichen zu können, werden die Bruttomonatslöhne standardisiert. Dazu werden zum Bruttogehalt eines Monats die Erschwerniszulagen (zum Beispiel für Schicht-, Nacht- oder Sonntagsarbeit) sowie ein Zwölftel des dreizehnten Monatslohns (oder des n-ten Monatslohns) und ein Zwölftel der jährlichen Boni addiert. Anschliessend wird die erhaltene Summe durch die Anzahl der wöchentlichen Arbeitsstunden geteilt und mit 40 multipliziert.

Tieflohn

Ein Tieflohn wird als Bruttolohn definiert, der weniger als zwei Drittel des Medianlohns beträgt. Löhne, die unter einem Drittel des Medianlohns liegen, werden nicht berücksichtigt, da in diesem Bereich viele Personen sind, die in einer Ausbildung oder einem Praktikum sind.

Mittelklasse

Die Mittelklasse umfasst Personen, deren Einkommen zwischen 70 % und 150 % des Medianlohns liegt.